

D'Schoul um Wee

... zesumme staark ginn

2/2001-2002

Juni

Ein Projekt zur primären Suchtprävention im Rahmen der Gesundheitsförderung

Projet de prévention primaire des conduites de dépendance dans le cadre de la promotion de la santé

Inhalt

Gesundheitsförderung, eine Investition in Schulqualität durch Schulentwicklung

Projekte konkret

Gesundheitsförderung, eine Investition in Schulqualität durch Schulentwicklung

Von einem Ort des Lernens zu einer lernenden Schule

Mit veränderten Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen, zunehmender Komplexität und Schnellebigkeit der moder-

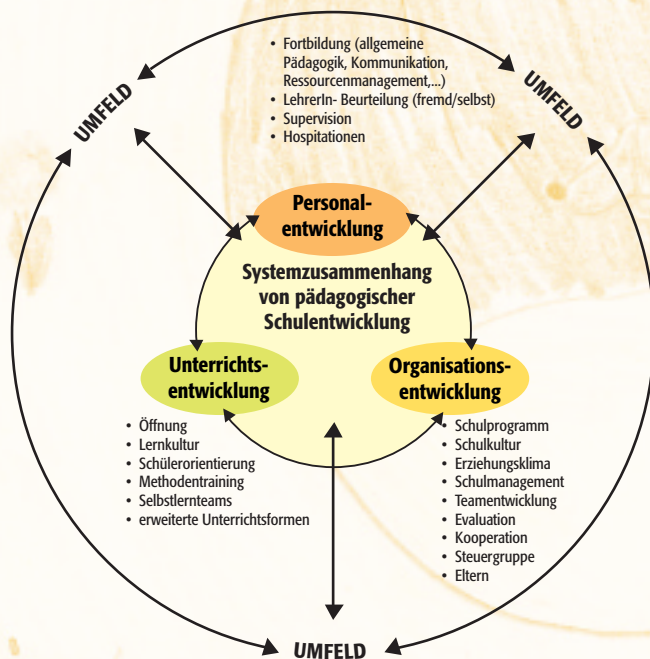
nen Gesellschaft, sowie neuen Anforderungen der Wissensgesellschaft von morgen, sind die Schulen heute gefordert, sich selbst zu entwickeln.

Schulqualität ist das Ergebnis von Schulentwicklung, einem Lernprozess, der sich aus einer Synthese von Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung kontinuierlich neu gestaltet^{1,2,3}.

Im Kontext der "lernenden Schule"^{4,5} haben sich die Schulgemeinschaften der Primärschulen in Mondorf und Hosingen, der Euro-paschule sowie Lehrerinnen der Schulen Limpertsberg und Bettemburg gemeinsam auf den Weg gemacht, mit dem Ziel, zusammen stark zu werden.

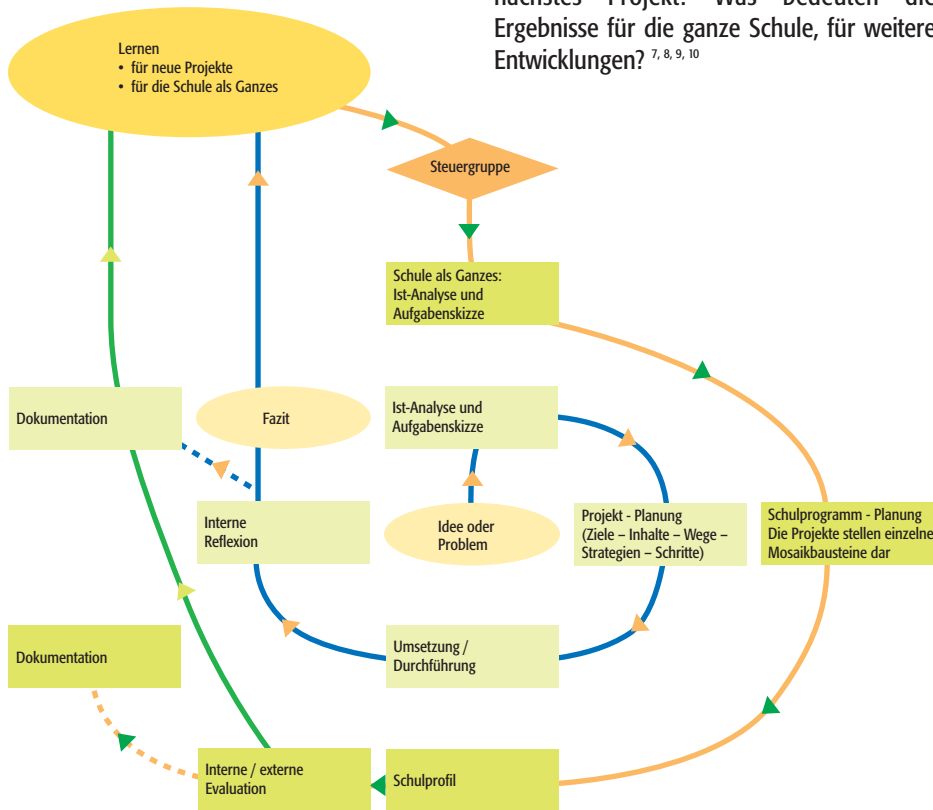
Innovation durch Projekte

Durch die Projekte investieren die einzelnen Schulen in ihre pädagogische Entwicklung⁶, und dies auf mindestens einer der drei Ebenen: Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung. Absicht ist, dass jeder Weg der Schulentwicklung zu den anderen führt. Deshalb wird jedes Projekt nicht nur im Einzelkontext, sondern auch im Zusammenhang des Systems Schule organisiert und reflektiert.



Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung nach Rolff, 1999

Dies wird bedingt durch eine gute Prozessqualität. Neben der Problemanalyse, der Planung und Durchführung spielt auch die Reflexion eine zentrale Rolle. Das aus einem abgeschlossenen Projekt gewonnene Fazit ermöglicht den Beteiligten folgende Fragen: Was lernen wir aus diesem Projekt für ein nächstes Projekt? Was bedeuten die Ergebnisse für die ganze Schule, für weitere Entwicklungen?^{7, 8, 9, 10}



Gesundheitsförderung

Verschiedene Bedingungen müssen erfüllt sein, damit die Schüler und Schülerinnen gut lernen und ihre Persönlichkeit entfalten können, damit die Lehrerinnen und Lehrer differenzierten und anspruchsvollen Unterricht leisten können. Vieles davon hängt mit dem Leben in dem Schulhaus zusammen.

Mit der gesundheitsfördernden Gestaltung von Arbeitsplätzen und Lebensräumen kann eine Verbesserung des Schulklimas und eine Steigerung der Schulqualität erreicht werden¹¹.

“Der neue, wirkungsvolle Ansatz der Gesundheitsförderung verlangt die Koordination und Integration traditioneller Einzelprojekte in ein Gesamtkonzept, also in ein Entwicklungsprogramm der Schule als Ganzes. Das Prinzip Organisationsentwicklung ist mit dem Anliegen der Gesundheitsförderung eng verbunden”¹².

Basierend auf einer Ist-Analyse, haben die Schulen in diesem Sinn ihre eigenen Ziele definiert¹³. Unter dem Motto “einzelne Schritte gehen, aber das Ganze sehen”¹ wurden zeitliche und inhaltliche Meilensteine, die die Beteiligten in absehbarer Zeit zu erreichen hoffen, ausgearbeitet.

Hier die ersten Schritte der “Schulen auf dem Weg”. Die Dokumentation ist von den Projektverantwortlichen unter Mitwirkung der Projektbegleiterinnen erarbeitet worden.

Bibliographie

- 1 Kempfert G / Rolff H-G,**
Pädagogische Qualitätsentwicklung, Beltz Pädagogik, 1999
- 2 Wiechmann J,**
Die pädagogische Selbsterneuerung von Schulen, Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften, 1994
- 3 Altrichter H / Schley W / Schratz M,**
Handbuch zur Schulentwicklung, StudienVerlag, 1998
- 4 Schratz M/ Steiner-Löffler U,**
Die Lernende Schule. Arbeitsbuch pädagogische Schulentwicklung, Beltz Verlag, 1998
- 5 Senge P,**
Schools that learn – a fifth discipline resource, Nicholas Brealey Publishing, 2000
- 6 Eikenbusch G,**
Praxishandbuch Schulentwicklung, Cornelsen Scriptor, 1998
- 7 Landesinstitut für Schule und Weiterbildung,**
Schulentwicklung konkret, Verlag für Schule und Weiterbildung, 1997
- 8 Philipp E / Rolff H-G,**
Schulprogramme und Leitbilder entwickeln, Beltz Pädagogik, 1999
- 9 Sigi Seeger,**
Weiterbildung “Das 1 x 1 des Projektmanagements” (S.C.R.I.P.T. 2001-2002)
- 10 Gather Thurler M,**
Innover au coeur de l'établissement scolaire, ESF, 2000
- 11 Barkholz U/ Paulus P,**
Gesundheitsfördernde Schulen. Konzept, Projektergebnisse, Möglichkeiten der Beteiligung. Verlag für Gesundheitsförderung G. Conrad, 1998
- 12 Rauscher H;**
Gesundheitsförderung im Schulalltag – Schulleiterhandbuch Band 89, Oldenbuch-Verlag, 1999
- 13 Brunner I / Keppelmüller J,**
Schulentwicklung in der Praxis, Veritas, 1999

Projekte konkret

Anwendung der Aktivitätskarten zur Förderung der psycho-sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Klassen der Primärschulen Luxemburg-Limpertsberg

6. Klasse der Primärschule Bettembourg

Innovative Projekte der Schulen

Primärschoul Parc Housen (Sypolo)

Primärschule Mondorf-les-Bains

École européenne – Cycle Primaire

Perspektiven

Am 3. Juli 2002 findet das erste Treffen aller beteiligten Schulen statt. Hier können Projekte vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht und Ziele gemeinsam gestaltet werden.

Interessierte Schulen können sich beim SCRIPT anmelden.

Ecole Bettembourg

Als Lehrerin im 6 Schuljahr in Bettembourg bin ich dem Projekt "D'Schoul um Wee... zesumme staark ginn" seit April 2001 beigetreten. Ich habe verschiedene Aktivitätskarten durchgeführt und kann dazu folgendes sagen:

• Positives Feedback

Diese Aktivität stellte sich als äußerst positive Erfahrung für die Kinder heraus. Nach dem Lesen der Komplimente konnte man deutlich erkennen, dass die Kinder sich gut fühlten, sich freuten, viele Diskussionen unter sich führten, bestätigt waren in ihrem Selbstbewusstsein: auch mich mag man!

Des Weiteren war das Verlangen nach der Wiederholung der Aktivität sehr groß.

• Zwei am Bleistift

Sehr interessant zu beobachten war, wie die meisten Kinder sich ohne Worte beim Malen abwechselten, andere jedoch die Führung dominant übernahmen.

Die Kinder waren begeistert: sie schlugen vor die Zusammenarbeit untereinander zu erproben, indem sie ständig den Partner wechseln würden.

Ein Vorteil der Aktivitätskarten ist, dass sie problemlos und ohne besonderen Zeitaufwand in jede Unterrichtseinheit einfügbar sind.

Kontakt: Muriel Spoden
Projektbegleitung: Nicole Staes

D'Schoul um Wee

Als Tier wäre ich

Projektbeschreibung Mondorf-les-Bains

Nach einer intensiven Ist-Analyse, haben sich im Rahmen des Projektes "Schoul um Wee" 3 Arbeitsgruppen gebildet, um folgende Bereiche an der Schule voranzutreiben:

- Schulhofgestaltung
- Klassenübergreifende Zusammenarbeit
- Bibliothek

In einer ersten Phase hat sich die Arbeitsgruppe hauptsächlich mit der Schulhofgestaltung befasst. Deshalb möchten wir in dieser Ausgabe den Hauptakzent auf die Gestaltung des Schulhofs legen und die weiteren Arbeitsbereiche nur kurz anschnitten.

Schulhofgestaltung

Basierend auf einer Fragebogenaktion, bei der alle Schüler und Schülerinnen, sowie das Lehrpersonal der Mondorfer Schule befragt wurden, ist das Schulhofprojekt in zwei Stufen konzipiert worden. Die erste Stufe beinhaltet kurzfristige Veränderungen, die mittlerweile bereits angegangen wurden. In einer zweiten Stufe, soll der gesamte Schulhof räumlich neu aufgeteilt und gestaltet werden, was wegen bevorstehender Bauarbeiten am Schulgebäude zur Zeit noch nicht möglich war.

Erste Phase:

1. Um einen schöneren Pausenhof zu gestalten, ist es u.a. wichtig, dass sich die Kinder mit ihrem Schulhof identifizieren und ein Stück Verantwortung für dessen Reinhaltung übernehmen. Deshalb hat die Mondorfer Schule eine Aktion gestartet, in der alle Klassen im wöchentlichen Turnus einmal dafür verantwortlich sind, den Schulhof zu säubern und während den Pausen darauf zu achten, dass niemand achtlos etwas auf den Boden wirft. Diese Aktion ist so gut bei Schülern wie Lehrpersonal angekommen, dass sie nun in den normalen Schulablauf der gesamten Schule aufgenommen wurde.



2. Da Bewegungsmangel ein von allen ausgesprochenes Problem darstellt, wird den Schülern und Schülerinnen Material zur "bewegten Pause" bereitgestellt. Mit zwei Klassen werden große Behälter auf Rollen hergestellt und bemalt, in denen kreatives Spielmaterial enthalten ist, das zur Bewegung auffordert. Dies wird vom verantwortlichen Lehrpersonal unterstützt. Während der Pausen werden die Behälter in den Schulhof gerollt. In diesen "Mülltonnen" befindet sich folgendes Spielmaterial: Fußball, Softbälle, Springseile, Buntbälle, Stelzenrollen, Moosgummibälle, Wurfscheiben, Reifen, JojoCaribic, Wurfringspiel, BeachCatchBall, Shuttleball, ...

3. Weiterhin werden an den Außenmauern der Schule Geschicklichkeitsspiele angebracht, die von zwei Klassen in Gemeinschaftsarbeit hergestellt werden. Diese sollen zuerst getestet werden. Wenn sie bei den Kindern gut ankommen, so werden mehrere dieser Spiele hergestellt und angebracht werden.



Schule, ist die Fortbildung des Lehrpersonals ein wichtiges Element zu Veränderung. Während der ersten Projektphase wurden bereits folgende Fortbildungen durchgeführt:

- Bewegung und Tanz in der Schule
- ADS, Hyperaktivität
- Legasthenie (Dyslexie)

Geplant sind weitere Fortbildungen zu folgenden Themen:

- Gewalt und Konflikte im Schulalltag
- Trennungen, Scheidungen und Verluste mit Kindern in der Klasse bearbeiten



4. Es werden Wandtafeln an die Außenmauern angebracht, damit Schüler und Schülerinnen während der Pause zeichnen können. Diese Wandtafeln werden unter Berücksichtigung der Vorschläge seitens der Kinder aus wetterfestem Holz bei einem lokalen Schreiberbetrieb hergestellt.

5. Gemeinsam mit den Schülern sollen Spielfelder auf den Boden eingezeichnet werden.

Zweite Phase:

In einer zweiten Phase der Schulhofentwicklung soll der Schulhof neu gestaltet und aufgeteilt werden. Wegen bevorstehender Bauarbeiten ist dies zur Zeit jedoch noch nicht möglich. Hier soll der Schulhof in eine Ruhezone und eine aktivere Zone unterteilt werden. Die Unterteilung kann sowohl durch Naturmaterialien (Weiden, Hecken, Kräuterspiralen, Obstbäume), als auch durch kreative Gestaltung (Spiralen, Erhebungen, ...) vorgenommen werden. Der Wunsch ist, mit einer KünstlerInnengruppe zusammen zu arbeiten, die gemeinsam mit den SchülerInnen und dem Lehrpersonal den offenen Raum des Schulhofes neu gestaltet.

Klassenübergreifende Zusammenarbeit

Ein großes Anliegen des Lehrpersonals bestand darin, über Klassenfahrten und punktueller Zusammenarbeit hinweg, die klassenübergreifende Zusammenarbeit als pädagogische und didaktische Maßnahme auszubauen. Dies wird im Rahmen des Projektes auf drei verschiedenen Ebenen verwirklicht.

1. Es wird ein Tag zum Thema "Gewalt" an der Schule durchgeführt. Unterschiedliche Lehrpersonen werden je nach Interessenge-

biet einen bestimmten Aspekt der Thematik aufgreifen und Workshops dazu anbieten, an denen einzelne Klassen im Turnus teilnehmen. Dabei sollen auch kreative Elemente, wie Malen, Bewegung, Tanz, Schreiben, ... mit einfließen. Nach einer Evaluation dieses Tages wird entschieden, ob diese Aktion regelmäßig fortgesetzt werden soll, um das Thema Gewalt und Gewaltprävention nachhaltig im Schulgeschehen zu verankern.

2. Einzelne Lehrpersonen, werden im Laufe des Schuljahres konkret mit anderen KlassenlehrerInnen zusammenarbeiten, um Teamteaching in ihren Lehrplan zu integrieren. Am Ende des Jahres findet eine Evaluation statt und es soll entschieden werden, ob die zukünftigen Stundenpläne der Personen, die daran interessiert sind, Raum für diese Form der Kooperation bieten sollen.

3. Die Schulhofgestaltung bindet den Wunsch nach Zusammenarbeit mit ein, so dass das aktive Mitwirken und Mitgestalten der Kinder klassenübergreifend stattfindet.

Bibliothek

In der Schule gibt es keinen zentralen Punkt, in dem das didaktische Material, das einzelnen Lehrpersonen zur Verfügung steht, der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden kann. Es ist unklar, wem welches Material zur Verfügung steht und welche Ressourcen die Schule als solche bereits bietet. Aus diesem Grund hat sich eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt, um zunächst ein Inventar zu erstellen und dann eine Art "Centre de documentation" für Lehrpersonen aufzubauen.

Fortbildungen

Im Rahmen einer gesundheitsfördernden

Weiteres

Weiterhin ist hervorzuheben, dass die Schule in Mondorf dieses Jahr neue Sitzmöbel (Bänke und Stühle) für die Schüler und Schülerinnen bestellt hat, die ergonomischer sind und generell freundlicher wirken. Im Vorschulbereich soll ein langfristig angelegtes Projekt in Psychomotorik die Koordinationsfähigkeit der motorischen Abläufe der Kinder unterstützen und verbessern.

Kontakt: Tom Kieffer
Projektbegleitung: Steffi Bednarek

S.U.W. Schoul um Wee : Kuerz Präsentatioun vum Grupp Housen

Den S.U.W.-Housen besteet am Moment aus dräi Leit: dem Pierre Turpel, dem Nico Walisch an dem Roland Meyer. De Pierre Turpel an de Nico Walisch schaffen am Mëttelgrad, de Roland Meyer am Uewergrad. Betreit gët de Grupp vun der Madame Gaby Meyer.

Mir gesinn eis Aarbécht an éischer Linn als allgemeint Nodenken iwwert d'Schoul, déi komplizéiert Bezéiungen déi tëscht dem Léierpersonal an de Schüler, dem Léierpersonal an den Elteren an iewer och de Gemengenautoritéite bestinn. E weideren Aspekt vun eiser Arbécht ass d'Bellichte vun dem Arbéchtsklima an der Schoul, also de Bezéiungen innerhalb vum «corps enseignant».

Als Haaptprojet fir den Abléck schaffe mir un enger Verbesserung vun der Elterenarbécht.

Wat besteet fir de Moment? All Léierin a Schoulmeeschter muss eemol am Joer een Elterenowend fir «séng/hir» Elteren organiséieren. Doniewt huet hien/si a séngem/hirem Stonneplang och nach eng hallef Stonn pro Woch fir individuell Berodung vun eenzelnen Elteren op Demande vun den Elteren oder dem Schoulmeeschter oder der Léierin.

Weider hu mir hei zu Housen eng ganz aktiv Elterevereenegung, mat dier an diene leschte Joeren e ganze Koup Projeten zesumme konnt realiséiert ginn.

Eis Beméiungen ginn elo an éischer Zäit a Richtung Informatioun vun den Elteren. Zesumme mat der Elterevereenegung wëlle mir eng Rei Konferenzen zu Themen organiséieren, déi d'Eltere vu Primärschoukanner kënnten interesséieren. Op des Art a Weis kënnt ee villäicht eng Zort vu Konferenzkultur entstoe loossen, déi d'Elteren an d'Schoul méi no zesumme kënnt bréngen, wëll niewt der renger Informatiounsverméttlung bei esou enger Konferenz och ëmmer nach Plaz fir perséinlech Gespréicher bleiwt.

Doniewt plange mir eng Verbesserung vun der Situatioun vun der Hausaufgabenhëllef. Am Moment mussen d'Elteren hir Kanner fir

eng Stonn Hausaufgabenhëllef extra an d'Schoul bréngen an se no der Stonn nees heem féieren. Esou kënnen eng Rei Kanner, a virun allem déi, déi se wirklech néideg hätten, net an de Genoss vun enger Hëllef kommen. Mir versichen dofir, datt fir den Ufank emol, en ettlech Kanner wéinstens eemol an der Woch kënnen an der Schoul iessen, an datt dann een Aktivitéitprogramm organiséiert gët, an diem d'Hausaufgabenhëllef och sollt integréiert sinn. Mir denken do un eng Sektioon vun der «LASEP» a vun «Art à l'école»; béides Offeren, vun dienen eis Kanner bis elo nach net konnte profitéieren.

Doniewt schaffe mir un der Realisatioun vun engem «Informatiounsbüro» fir Kanner, Elteren an iewer och d'Léierpersonal fir all Themen déi am wäiteste Sënn kënne mat der Schoul zesummehänken. Bis elo si mir bei der Materialsammlung a mir probéieren, zesummen mat eiser Elterevereenegung an dem Schoulsyndikat dese Büro fir dat nächst Joer un d'Lafen ze kréien.

Als leschte Punkt probéiere mir iewer och d'Realisatioun vu Material, dat am wäite Sënn kënnt am Beräich vun der Gesondheets-erzéiung an der Drogepräventioun agesat ginn. Mir hunn elo just de Film «Iwwert der Leeder» fäerdeg gedréint an en och virgestallt. Et geet hei ëm déi zwee wichteg Themen «Sucht-Alkoholismus» a «Vereinsamung». De Film kann esou a Klassen als Ausgangsbasis fir d'Behandele vun esou Sujeten dengen.

Kontakt: Roland Meyer
Projektbegleedung: Gaby Meyer

D'Schoul um Wee

Ecole Européenne Projet Schola sana

L'Ecole Européenne de Luxembourg participe au projet «L'école en route... grandir ensemble». Sont impliqués, outre la direction et l'administration, 11 sections linguistiques (les 11 langues officielles), 85 classes, 1700 élèves des niveaux maternelle et primaire.

Après quelques réunions préparatoires avec les responsables du Ministère de l'Education Nationale, le projet a démarré dès le début de l'année scolaire 2001-2002.

Sensibilisation et formation

Tout au long de l'année des stages de formation sur différents thèmes sont proposés aux enseignant-e-s. Les ateliers mentionnés ci-dessous ont été organisés lors de la journée pédagogique du 22 avril 2002. Ils donnent un aperçu sur la diversité et la complexité du développement pédagogique «Schola sana». Ateliers (extrait): gestion du stress, teamwork, à l'écoute de notre angoisse, Suchtprävention in Grundschule, comment faire évoluer la classe avec une approche design?, l'art du feu, alimentation, école du dos et aquagym, ...

Quant aux parents, ils pourront assister à des soirées d'information sur le projet.

Projets par niveau d'enseignement

En tenant compte des intérêts et besoins des enseignant-e-s et des élèves, les domaines suivants sont traités dans le cadre de ce projet:

Maternelle:

- Prévention contre les dangers domestiques
- Alimentation
- Hygiène du corps
- Recyclage

1^{ère} et 2^{ème} années :

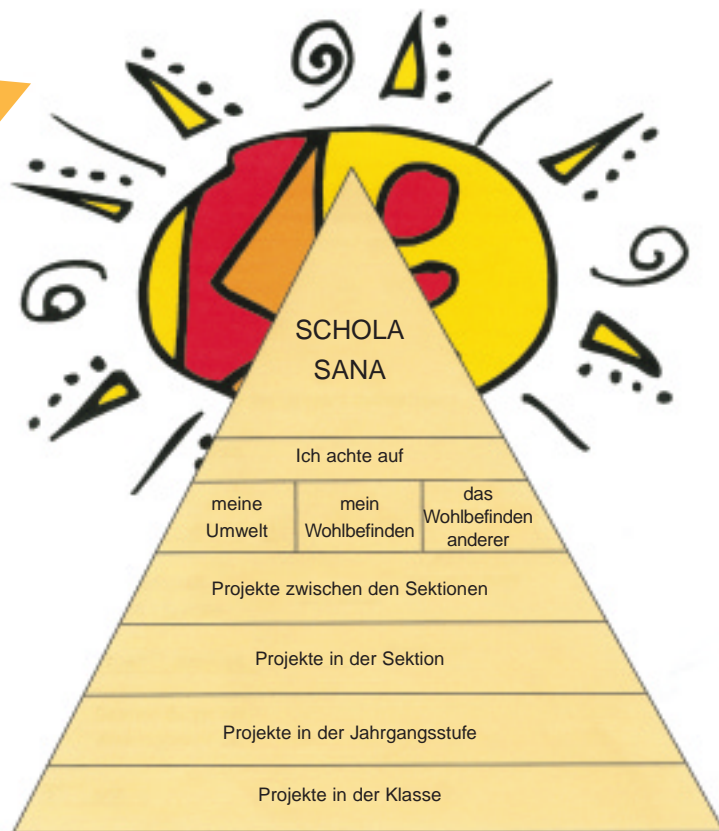
- Alimentation
- Santé physique

3^{ème} et 4^{ème} années :

- Gestion du stress
- Aménagement de la cour

5^{ème} année

- Prévention contre toute sorte de dépendances
- Aménagement de l'espace cantine



Projets transversaux

Outre les projets par niveau, 4 grands thèmes, qui demandent la participation et l'investissement de toute l'école, seront abordés, à savoir:

• la responsabilisation face à autrui: le soutien de L'Unicef

Nous avons profité du passage à l'euro pour organiser, en collaboration avec Unicef, la collecte des anciennes pièces et billets des 12 pays de l'Euroland. Les différentes monnaies sont déposées dans des troncs spécialement installés à cet effet à l'entrée de notre école.

• la responsabilisation face à l'environnement: éviter et trier des déchets

En vue de proposer une activité qui permet une participation de toute la communauté scolaire visant à développer la responsabilité des enfants et des adultes face à leur environnement, toutes les salles de classe ainsi que les bureaux de l'Administration ont été équipés de boîtes en carton destinées à collecter le papier. Grâce à ce tri, les déchets ménagers sont en nette régression. Vu ce succès, l'action du tri a été étendue aux objets en plastique et autres emballages problématiques par la mise en place de poubelles de couleurs différentes sur le site de notre école.

La mise à disposition de boîtes en plastique pour le goûter des enfants va permettre de réduire les déchets.

• l'aménagement de la cour de récréation

Un parcours sportif, favorisant l'épanouissement et la condition physique de nos élèves, sera installé prochainement dans notre cour de récréation.

• le bien-être personnel et celui d'autrui

Côté alimentation, des repas équilibrés sont servis dans la cantine et cette initiative va être enrichie par des menus nationaux typiques au courant de l'année. Le remplacement du coca par des jus de fruit et l'installation de distributeurs d'eau sont envisagés sous peu.

Au cours de la semaine thématique en juin, l'atelier «le sommeil de l'enfant» va être organisé en coopération avec la Ligue luxembourgeoise de Prévention et d'Actions médico-sociales.

Personnes de contact:
Mesdames Loureiro (directrice adjointe),
Manou Glesener et
Ingeborg Bihl (enseignantes)
Accompagnatrice:
Nicole Staes

D'Schoul um Wee

Ecole Limpertsberg

Impressum



Ministère de l'Éducation nationale,
de la Formation professionnelle
et des Sports

Service de Coordination
de la Recherche et de
l'Innovation pédagogiques
et technologiques

www. [script](http://script.lu) .lu

29, rue Aldringen
L-1118 Luxembourg

Coordination:

Petry Pascale tél.: 478-5274
e-mail: petry@men.lu

Projet réalisé en coopération avec la
Fondation Mentor et cofinancé par le Fonds
de lutte contre le trafic des stupéfiants

Ich bin dem Projekt "D'Schoul um Wee... zesumme staark ginn" im Februar 2001 beigetreten. Seither habe ich mehrere Aktivitätskarten zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Klassen bearbeitet:

• Welche Gefühle kenne ich?

Diese Unterrichtseinheit ist ideal als Gruppenarbeit. Das Selbstvertrauen der Kinder wird dadurch enorm gefördert.

• Mein persönliches Wappen

Auch hier wird das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt. Des Weiteren lernen sie sich besser untereinander kennen.

• Fantasiepass

Was ich aus dieser Unterrichtseinheit besonders positiv hervorheben kann, ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und die Wahrnehmung persönlicher Eigenschaften.

• Ein Ort an dem ich mich wohlfühle

Die Kinder lernen besonders, einander zuzuhören.

• Meine Wünsche, meine Bedürfnisse

Den Kindern wird bewusst, dass es ihnen gut geht, und dass sie viele Dinge besitzen, die sie eigentlich gar nicht brauchen.

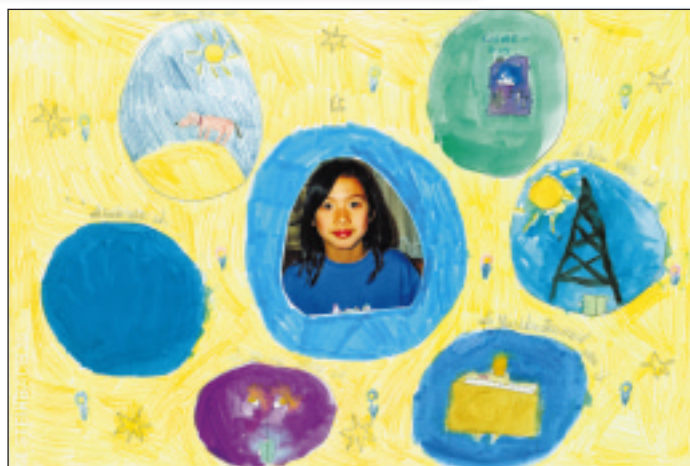
Ich persönlich finde die Unterrichtseinheiten hinsichtlich der Unterrichtsziele, der praktischen Durchführbarkeit, des zeitlichen Umfangs, der Arbeitsmaterialien, der Aktivitäten und der Altersangemessenheit sehr gut.

Die einzelnen Unterrichtseinheiten können in das Fach Éveil aux Sciences, beziehungsweise Sciences Naturelles eingebaut werden.

Den Kindern und mir bereiteten die Unterrichtseinheiten sehr viel Spass. Sie förderten ausserdem die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.



Kontakt:
Isabelle Madenach
Projektbegleitung:
Nicole Staes



D'Schoul um Wee